

Neues Kapitel aufgeschlagen

LEBENSILFHE Nach elf Jahren wird die Reha-Werkstatt in Betrieb genommen

Haiger (kaw). Großer Bahnhof in der Reha-Werkstatt der Lebenshilfe in Haiger: Bei der offiziellen Einweihung der neu gebauten Einrichtung in der Industriestraße gab es gestern keinen freien Stuhl mehr, so viele geladene Gäste hatten im Speisesaal Platz genommen. Sie wurden Zeuge, wie ein neues Kapitel der Lebenshilfe-Geschichte aufgeschlagen wurde.

Im Mittelpunkt standen eine Reihe von Grußworten und eine Festansprache: Die Haigerer Reha-Werkstatt für Menschen mit seelischen Behinderungen ist „eine tolle Sache“. Uwe Brückmann, Landesdirektor des Landeswohlfahrtsverbandes (LWV) Hessen, meinte: „Das Geld ist hier wirklich gut angelegt.“



Schlüsselübergabe: Die Vertreter der Lebenshilfe Dillenburg freuen sich über den symbolischen Schlüssel, den Architekt Rüdiger Weil (r.) übergab. (Foto: K. Weber)

■ Geld wirklich gut angelegt

1,94 Millionen Euro hat der LWV zu dem 3,1-Millionen-Neubau beigesteuert. 500.000 Euro kamen vom Integrationsamt, der Zinsschuss der Bundesagentur für Arbeit belief sich auf 56.000 Euro. Den Restbetrag von rund 600.000 Euro musste die Lebenshilfe selbst aufbringen. „Dies ist uns größtenteils durch Spenden gelungen“, freute sich Jürgen Raab, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Lebenshilfe Dillenburg.

Die Historie der Reha-Werkstatt kann fast als „unendliche Geschichte“ gelten. Noch nie habe ein Bau-

projekt so lange gedauert wie dieses, sagte Raab. Elf Jahre dauerte es vom Grundstückskauf in der Industriestraße bis zur Einweihung. 2002 erwarb die Lebenshilfe das Areal, gebaut wurde aber zunächst nicht. 2004 eröffnete die Organisation eine Werkstatt für Menschen mit seelischen Behinderungen in der Unteren Pfarrstraße (ehemals Firma Wengenroth).

Die Nachfrage nach Plätzen überstieg damals schnell die Kapazität. „Es entstanden eine lange Warteliste und Wartezeiten von bis zu einem Jahr“, erinnerte sich Jürgen Raab. 2009 kristallisierte sich langsam heraus,

dass ein Neubau errichtet werden sollte. Ein Jahr später stimmte der LWV der Erweiterung von 30 auf 80 Plätze in der Werkstatt zu. Noch im selben Jahr wurde ein Bauantrag gestellt – darauf folgten Bodengutachten, Untersuchungen durch den Kampfmittelräumdienst und Rodungsarbeiten.

■ Platz für 95 Beschäftigte

Im Januar 2012 flatterte der Lebenshilfe die Baugenehmigung auf den Tisch. Am 19. Januar ging es los. Seit Anfang Juni 2013 sind auf 2100 Quadratmetern Fläche 80

Menschen mit seelischer Behinderung und 15 hauptamtliche Mitarbeiter der Lebenshilfe beschäftigt.

Für Uwe Brückmann vom LWV war gestern klar: „Mit den unterschiedlichen Produktionsbereichen ist die Lebenshilfe Dillenburg für die Zukunft gewappnet“. In Haiger sei ein hervorragendes Umfeld für die Menschen mit seelischer Behinderung geschaffen worden. In der Reha-Werkstatt sind die industrielle Serienmontage, Verpackungs- und Konfektionierarbeiten, Metallbearbeitung sowie Kuvertier- und Aussendungs-service untergebracht.

Alles in allem handele es

sich um ein wichtiges Angebot, lobte Maren Müller-Erichsen, Beauftragte für behinderte Menschen bei der hessischen Landesregierung: „Es sind hohe Anforderungen, die an die Mitarbeiter gestellt werden. Jeder kann sich so einbringen, wie er kann.“

Vor dem Hintergrund der deutschen Geschichte hielt Landrat Wolfgang Schuster (SPD) ein Plädoyer für die Demokratie. „Vor 80 Jahren gab es auch Wahlen, die NSDAP wurde stärkste Partei“, erinnerte er. Danach wurden behinderte Menschen getötet. Sie seien als „lebensunwert“ bezeichnet worden, zürnte der Landrat: „Das muss man sich mal vorstellen!“ Nach dem Zweiten Weltkrieg sei das Prinzip „Die Würde des Menschen ist unantastbar.“ als Artikel 1 ins Grundgesetz aufgenommen worden.

„Heutzutage zeigt die Lebenshilfe einen unglaublich hohen Einsatz für Menschen mit Behinderung“, lobte Schuster.

■ Lebenswertes Leben führen

Rund 50 Millionen Euro gibt der Lahn-Dill-Kreis im Jahr für die Betreuung behinderter Menschen aus. Schuster: „Wir kümmern uns gerne, weil alle ein Recht haben, ein lebenswertes Leben zu führen.“

Musikalisch wurde die Einweihung von Schülern der Johann-Textor-Schule Haiger begleitet. Die Leitung hatte Jürgen Poggel.